

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im September abermals nachgegeben. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage geringfügig weniger häufig als gut. Ihre Erwartungen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr haben sich weiter erheblich eingetrübt. Ausgehend von einer guten Geschäftslage stellen sich die Unternehmen auf eine merkliche Konjunkturabkühlung ein.

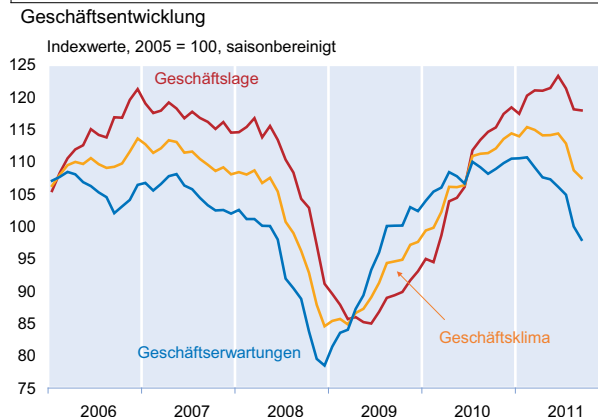
Das Geschäftsklima hat sich in den betrachteten Wirtschaftsbereichen uneinheitlich entwickelt. Im Verarbeitenden Gewerbe hat es sich aufgrund zurückhaltenderen Lageeinschätzungen und Geschäftserwartungen eingetrübt. Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex wegen gedämpfter Erwartungen gesunken. Und in den beiden Handelsstufen Einzel- und Großhandel hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert, nachdem es sich hier im Vormonat jeweils erheblich abgekühlt hatte. Trotz dieser uneinheitlichen Entwicklung im September deutet das Geschäftsklima seit einigen Monaten tendenziell auf einen Abschwung in Deutschland hin.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im September etwas gestiegen, nachdem es im Vormonat klar nach unten tendierte. Es liegt nun zwar deutlich unterhalb der Werte zu Jahresbeginn. Dennoch zeigen die Personalplanungen der Unternehmen, dass der Beschäftigungsaufbau in Deutschland weitergeht. Im Verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungspläne wieder etwas positiver als im August. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller bewerten ihren Personalstamm als zu klein und planen, ihn zu erhöhen. Im Maschinenbau machen die vorhandenen Mitarbeiter im September häufiger Überstunden. Ebenfalls aufgeheitelt haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel ist das Beschäftigungsklima anhaltend günstig.

Das Geschäftsklima im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich nochmals abgekühlt. Die aktuelle Geschäftslage ist in der Industrie vorwiegend gut, aber nicht mehr ganz so positiv wie bisher. Mit Blick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sind die Firmen vermehrt skeptisch. Vom Auslandsgeschäft rechnen sie sich kaum noch Impulse aus. Dennoch ist die Industrie mit dem Auftragsbestand zufrieden und der Lagerdruck weiterhin gering. Eine Ausweitung der Produktion ist aber nicht mehr geplant. Das Geschäftsklima hat sich in allen Hauptgruppen verschlechtert – im Vorleistungsgüterbereich, im Investitionsgüterbereich und bei den Konsumgütern. Die Geschäftserwartungen sind unisono vermehrt abwärtsgerichtet. Bei

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

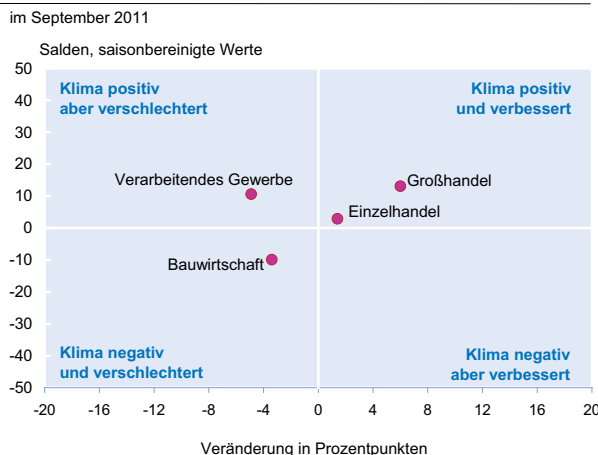
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

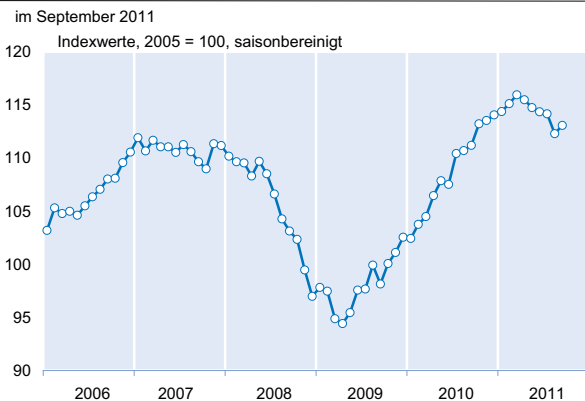
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

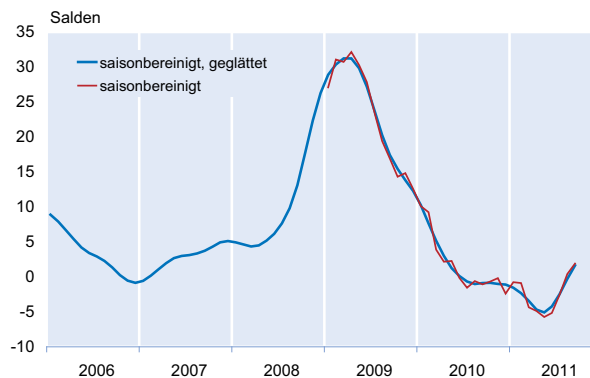
den Vorprodukteherstellern und den Investitionsgüterproduzenten ist die Lage nicht mehr ganz so hervorragend wie bislang. Die Konsumgüterhersteller melden dagegen eine wieder etwas bessere aktuelle Geschäftslage. Kaum noch die Produktion ausweiten möchte die chemische Industrie. Vom Export rechnen sich die Chemiefirmen nur noch geringe Impulse aus, und Preisanhebungen planen sie seltener als bisher. Auch im Maschinenbau haben die skeptischen Stimmen bezüglich der Geschäfte in der nächsten Zeit zugenommen. Die Exporterwartungen sind aber trotz einer Anpassung nach unten weiterhin klar positiv. Preisaufläge sind hier aber ebenfalls seltener geplant. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sehen ihre Chancen auf den Auslandsmärkten erheblich düsterer als im Vormonat. Die Produktion soll etwas gedrosselt werden, obwohl die Fertigwarenlager weiterhin als zu gering bestückt gelten.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Der Rückgang resultiert aber ausschließlich aus merklich gedämpften Erwartungen der Unternehmen. Die momentane Geschäftslage ist den Befragungsteilnehmern zufolge etwas günstiger als im Vormonat. Die Auslastung der Geräte ist gegenüber August leicht gestiegen und liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Bei den Preisen sind die Bauunternehmen aber vermehrt zu Zugeständnissen bereit. Der Rückgang des Geschäftsklimaindex ist besonders ausgeprägt im Tiefbau. Sowohl die aktuelle Situation als auch die Geschäftsperspektiven bewerten die Befragungsteilnehmer hier merklich ungünstiger. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die Betriebe unzufriedener als im August. Ihre Geräte lasten sie aber ähnlich stark aus wie im vergangenen Monat. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die Unternehmen bewerten ihre derzeitige Geschäftslage positiver als im August. Ihre Geschäftserwartungen haben sich allerdings eingetrübt. Dieses Muster zeigt sich sowohl im öffentlichen Nichtwohnungsbau, im gewerblichen Bau als auch im Wohnungsbau. Wobei die Unternehmen im Wohnungsbau ihre Erwartungen besonders kräftig reduziert haben.

Die **Großhändler** stufen ihre Geschäftslage wieder günstiger ein als im August. Auch hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie zuversichtlicher. Das Geschäftsklima hat sich daher verbessert. Im Teilbereich Konsumgütergroßhandel ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Umsätze werden wieder merklich positiver eingeschätzt als im August. Der Lagerdruck hat etwas abgenommen, und Preisanhebungen sind wieder etwas häufiger geplant. Auch im Produktionsverbindungshandel hat sich das Geschäftsklima erheblich aufgehellt. Hier werden ebenfalls die Umsätze als stärker eingeschätzt und die Lagerbestände weniger häufig als zu hoch angesehen. Der Preisauflauf ist ähnlich stark wie im August.

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

Beurteilung der Fertigwarenlager



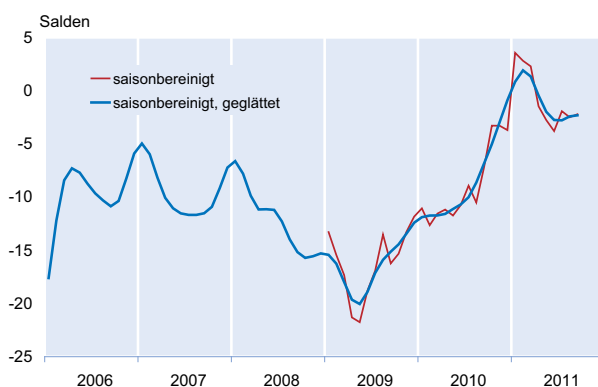
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe

Beschäftigtenplanungen

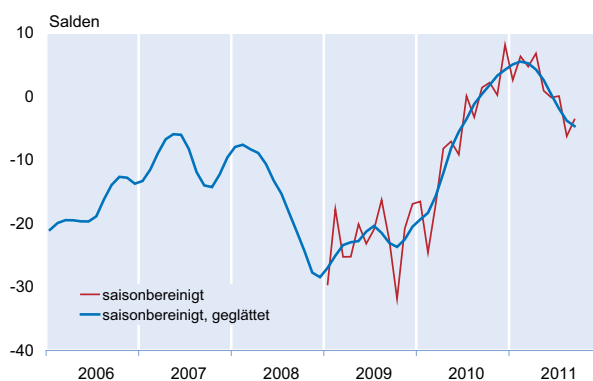


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Anzahl von Beschäftigten.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel

Bestellpläne



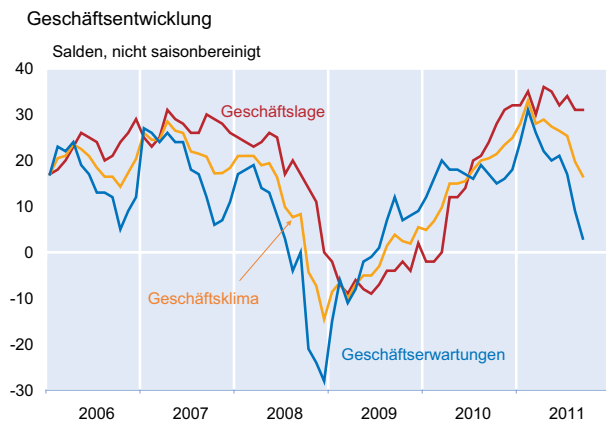
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellpläne.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Im Einzelhandel ist die aktuelle Geschäftslage unverändert günstig. Dem Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten blicken die Einzelhändler zudem wieder hoffnungsvoller entgegen. Der Lagerdruck hat zwar wieder etwas zugenommen, neue Waren wollen die Befragungsteilnehmer dennoch etwas weniger zurückhaltend ordern als im August. Der Preisaufrtrieb dürfte weiterhin hoch bleiben, allerdings planen etwas weniger Unternehmen, die Verkaufspreise anzuheben als bislang. Das insgesamt bessere Geschäftsklima gründet jedoch hauptsächlich auf die Entwicklung im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmittel. Hier hat sich das Klima deutlich aufgehellt. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern und im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern gesunken. Im Einzelhandel mit Pkw ist er gegenüber August unverändert. Da der Nahrungsmittelbereich zu Ausschlägen neigt, muss das günstigere Geschäftsklima im Einzelhandel etwas relativiert werden. In den konjunktursensibleren Bereichen – insbesondere im Gebrauchsgüterbereich – hat sich das Geschäftsklima nicht verbessert.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-**
werbe² ist im September erneut gesunken. Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen ist unverändert gut. Die weitere Entwicklung schätzen die Dienstleister jedoch zurückhaltender ein. Die Mitarbeiterzahl wollen die Unternehmen behutsamer erhöhen als bisher. Leicht verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich DV-Dienstleister. Die Befragungsteilnehmer sind hier mit ihrer Geschäftslage deutlich zufriedener, sind aber nicht mehr ganz so optimistisch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung. Zusätzliche Mitarbeiter wollen die *DV-Dienstleister* aber wieder häufiger einstellen als im August. Merklich abgekühlt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Transport und Logistik*. Die aktuelle Lage ist nicht mehr ganz so gut wie bisher, und die Perspektiven werden von den Befragungsteilnehmern ungünstiger bewertet. Den Personaleinsatz wollen sie weniger stark erhöhen, als bislang geplant. Dieselbe Entwicklungstendenz beim Geschäftsklima und den Personalplanungen zeigt sich etwa in den Dienstleistungsbereichen *Werbung* sowie im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften*.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.